

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

28.12.1891 (No. 355)

Nierenentzündung und Lungentzündung. Um das Sterbebett standen die tröstliche Gemahlin, Frau Virginie Haizinger, die Schwester des Generals, Gräfin Schönfeld, Major Schwarz, Frau Louise Neumann und Oberstleutnant Leipel, der während der schweren Krankheit viele Stunden bei Feldmarschalllieutenant Haizinger zugebracht hatte. Das Leichenbegängnis des Verbliebenen fand heute Nachmittag um 1 Uhr mit militärischem Kondukte statt. Die Einsegnung erfolgte in der Botivkirche, die Beisetzung auf dem Piezinger Ortsfriedhof. Feldmarschalllieutenant Haizinger war ein Sohn der am 11. Juli 1884 verstorbenen vielgefeierten Hofburgschauspielerin Frau Amalia Haizinger. Er selbst wollte sich in jungen Jahren als Sänger der Bühne widmen und hatte auch zu jener Zeit in Privatkreisen durch sein wohlklingendes Organ Aufmerksamkeit erregt. Feldmarschalllieutenant Haizinger war mit Virginie Baronin Surezky v. Kornitz vermählt und lebte in glücklichster Ehe. Er hinterläßt keine Kinder. Das „Fremdenblatt“ gibt folgende Darstellung seines Lebenslaufes:

Anton Haizinger, im Jahre 1827 zu Karlsruhe im Großherzogthum Baden geboren, trat am 18. Mai 1845 aus der K. K. Ingenieurakademie als Kadett des Chevaulegersregiments Fürst Liechtenstein Nr. 5 in die Reihen der K. K. Armee, wurde zum 1. Juni 1847 zum Leutnant und 1848 als Ordonnanzoffizier in das Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen Radetzky kommandirt. In dieser Anstellung machte er die Straßentämpfe in Mailand, die Gefechte bei Battrengo, die Schlachten bei Santa-Lucia, Curtatone, Montanara und Goito, die Einnahme von Vicenza, die Treffen bei Sona und Sommacampagna, die Schlacht bei Custozza, die Gefechte bei Volta und die Einnahme von Mailand mit. Am 27. August 1848 zum Oberleutnant vorgerückt, wurde er vom Feldmarschall Grafen Radetzky in den Hauptrelationen nach der Einnahme von Vicenza und das zweitemal beim Schlusse des Feldzuges unter den Ausgezeichneten genannt. Auch im Feldzuge 1849 in Piemont als Ordonnanzoffizier im Hauptquartier verwendet, nannte ihn der Feldmarschall neuerdings unter Jenen, welche sich in der Schlacht bei Novara hervorragend ausgezeichnet hatten. Am 16. August 1853 zum Rittmeister zweiter Klasse und am 1. April 1862 zum Major befördert, wurde Haizinger Anfangs März 1863 in das Ulanenregiment Erzherzog Karl Nr. 3 überföhrt und machte mit demselben im Feldzuge 1866 gegen Preußen im achten Corps das Treffen bei Solfero, die Schlacht bei Königgrätz, sowie die Gefechte bei Wittau, Dub und Lobitzsch mit. Am 5. April 1867 zum Oberleutnant im Ulanenregiment König beider Sicilien Nr. 12 und am 1. Mai 1870 zum Obersten und Kommandanten des Dragonerregiments König von Sachsen Nr. 3 ernannt, erhielt Oberst Haizinger am

17. Juni 1876 das Kommando der 12. Kavalleriebrigade, wurde auf diesem Dienstposten am 1. November 1877 zum Generalmajor befördert und am 12. Juli 1879 in gleicher Eigenschaft zur 5. Kavalleriebrigade überföhrt. Bei der auf sein Ansuchen am 1. Juni 1882 erfolgten Uebernahme in den Ruhestand verlieh ihm Seine Majestät der Kaiser mit Allerhöchster Entschliesung vom 24. April in Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und vor dem Feinde bewährten Dienstleistung nebst dem Feldmarschalllieutenantscharakter ad honores das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Er war außerdem Besitzer der Kriegsmedaille und des Offiziersdienstzeichens erster Klasse, Ritter des päpstlichen St. Gregor- und des Kaiserl. russischen St. Annen-Ordens zweiter Klasse, Komturkreuz zweiter Klasse des Königl. sächsischen Albrecht-Ordens und Besitzer des perischen Sonnen- und Löwenordens.

Großbritannien.

London, 25. Dez. In dem irischen Wahlkreise Waterford wurde gestern bei der Erstwahl zum Unterhaus Redmond (Parnell) mit 1725 Stimmen gewählt. Davitt (Antiparnell) erhielt 1229 Stimmen. (Ueber die politische Bedeutung dieses Wahlergebnisses finden sich einige Bemerkungen an der Spitze des nichtamtlichen Theils.) — Die Portugiesen sollen in Ostafrika eine schwere Katastrophe erlitten haben. Wie englischen Blättern aus Mozambique gemeldet wird, ist der portugiesische Expedition unter Lieutenant Coutinho, welche nach Makanga am Njassa-See bestimmt war, ein ernstes Unglück zugestoßen. Ihr Pulvervorrath ist nämlich explodirt, wobei mehrere Mitglieder der Expedition (ein neueres „Times“-Telegramm aus Eifabon spricht sogar von 60 Toden und 170 Vermundeten, unter welchen letzteren Coutinho selbst sich befindet) getödtet wurden. (Eine Mittheilung von amtlicher portugiesischer Seite liegt noch nicht vor. Einstweilen wird man vielleicht annehmen dürfen, daß die den portugiesischen Kolonialbestrebungen bekanntlich durchaus nicht günstige Stimmung der englischen Zeitungs-korrespondenten dazu geführt hat, das Unglück zu übertreiben.)

Italien.

Rom, 26. Dez. Der „F. J.“ wird von hier gemeldet: „Nach einer unbeglaubigten Meldung der Blätter soll Italien auf den Wunsch Bulgariens die Vermittlung in dem Streite Bulgariens mit Frankreich übernehmen haben.“ (Bis jetzt ist es nicht bekannt gewesen, daß die bulgarische Regierung eine Vermittlung in ihrem Streite mit Frankreich gesucht habe oder suchen wolle. Die Nachricht aus Konstantinopel, der bulgarische Minister-

präsident Stambuloff habe dort erklären lassen, er werde die Ausweisung des französischen Journalisten Chaubourne unter keinen Umständen zurücknehmen, spricht eher gegen die Nachricht, daß man von bulgarischer Seite eine Vermittlung suche. Authentisches über den Stand des bulgarisch-französischen Streitfalles dürfte man übrigens noch heute aus dem Munde des französischen Ministers des Auswärtigen, gelegentlich der Kammerberatung über die Interpellation des Boulangisten Millerio erfahren.)

Derlichiedeneu.

* Paris, 22. Dez. (Ueber Albert Wolff), den heute gestorbenen Feuilletonisten des „Figaro“, erzählen die Blätter allerhand originelle Dinge. Er war trotz seiner deutschen Geburt einer der pikantesten und vridelinsten Plauderer des Boulevardblattes und bekehrte die französische Sprache in wahrhaft virtuoser Weise. Seine Sympathien gehörten Frankreich in vollem Maße, wenngleich er in seinen Plaudereien sich bemühte, Deutschland gegenüber objektiv zu sein und in Deutschland freundschaftliche Beziehungen unterließ. Seine Befähigung verwies ihn ganz besonders auf das Gebiet der Kunstkritik. Hier hat er denn auch Bedeutendes geleistet. Nach dem Tode Bittus übernahm er dann auch die Besprechungen der Theater. Die Grazien haben an seiner Wiege nicht gefanden. So liebenswürdig er als Gesellschafter war, er gehörte zu den zweifellos häßlichen Männern. Seine Leidenschaft war das Spiel. Auf einer Besuchsreise nach Berlin vor etwa zwölf Jahren verlor er im Spiel sein nicht unbedeutendes Vermögen bis auf einen Rest von etwa 10000 M. und trug dann in einem Augenblick der Selbsterkenntnis diesen Rest auf die Reichsbank, worauf er den Depositen sofort verichtete. Er wollte sich wenigstens für die Zeit gegen sich selbst schützen, während welcher es bis nach Ablauf des „Aufgebotes“ unantastbar war.

Neueste Telegramme.

Paris, 28. Dez. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro ist in der Provinz Oesterro ein Aufstand, der die Abfegung des Gouverneurs bezweckt, ausgebrochen.

Mons, 28. Dez. Der gestern Abend von Brüssel nach Paris abgefertigte Expresszug stieß zwischen Mons und Barquignies mit einem Güterzuge zusammen. Etwa zehn Personen wurden verwundet.

London, 28. Dez. Das „Hofjournal“ meldet, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Schwiegersohn der Königin, sei auf der Jagd an einem Auge verwundet worden.

Soeben erschien und ist vorräthig in allen Buchhandlungen:

Badische Neujahrsblätter

herausgegeben von der
Badischen Historischen Kommission.

Zweites Blatt 1892.

Badische Truppen in Spanien 1810—1813

nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers
von
Friedrich von Weech.

Mit einer Karte. — Preis 1 Mark.
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Badischer Frauenverein.

Unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Die Abtheilung I obigen Vereins hat zur Förderung der Erwerbsthätigkeit der Frauen ein Vermittlungsbureau gegründet für folgende Stellen: Gesellschaftsleiterinnen, Reisebegleiterinnen, Stellvertreterinnen Hausfrauen, Wirtschaftlerinnen, Vorsteherinnen von Krankenhäusern, Buchhalterinnen u. s. w.
Nähere Auskunft erteilt die
Abtheilung I des Badischen Frauenvereins, Vermittlungsstelle,
Gartenstraße 47.
Karlsruhe, im Dezember 1891.

Bauguss

aller Art, wie: glatte und canel. Säulen, Ladenständer, Wendeltreppen, Canalisationsartikel,
eiserne Stalleinrichtungen etc.

empfehlen billigst P. 738.3.
EISENWERK SÖLLINGEN, Baden.

Kostenanschläge gratis!

Gemeinde Daugstetten, Amtsgerichtsbezirk Waldshut. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterspandsrechten.

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterspandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterspandsbüchern der Gemeinde Daugstetten, Amtsgerichtsbezirk Waldshut, eingeschrieben sind, werden hiemit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterspandsbücher betr. (Reg. Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges. u. V. Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. V. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebaue zur Einsicht offen liegt.
Daugstetten, den 24. Dezember 1891.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
Haberstod, Bürgermeister. Rathschr. Roder.

Architekt gesucht.

Zum alsbaldigen Eintritt suche ich einen jungen Architekten (gewandter Zeichner). Angebote mit Gehaltsansprüchen und feitheriger Thätigkeit sind zu richten an den Unterzeichneten.
Fried. Vios, Architekt
in Freiburg i. B.

Bürgerliche Rechtspflege.

D. 319.1. Nr. 7149. Waldshut. Die Philipp Kirchsler Ehefrau, Anna Elisabetha, geb. Rupp in Ebn, Klägerin, vertreten durch Rechtsanwalt Grafer in Waldshut, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten, wegen grober Verunglimpfung durch den Beklagten mit dem Antrage: I. die zwischen beiden Theilen am 26. Mai 1879 in Luzern geschlossene Ehe aus Verschulden des Beklagten für geschieden zu erklären; II. die aus dieser Ehe stammenden Kinder, Namens Bernina, Elise und Fris Christlan, der Klägerin anzuvertrauen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf den 12. März 1892, Vorm. 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Waldshut, 23. Dezember 1891.
Wasser mann,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
D. 315.1. Nr. 13.770. Freiburg. Der Fabrikarbeiter Franz Sales Raltenbach zu Emmendingen, vertreten durch Rechtsanwalt B. Koch in Freiburg, klagt gegen seine Ehefrau, Euphrosine, geb. Schögle von Dach, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen über seine Ehefrau gerichtliche ausgesprochener Verschollenheit, mit dem Antrage auf Scheidung der am 9. November 1876 abgeschlossenen Ehe und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf
Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 20. Dezember 1891.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
Konradverfasser.

D. 303. Nr. 15.924. Wiesloch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Maier von Wiesloch ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters auf
Dienstag den 19. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier bestimmt.
Wiesloch, den 24. Dezember 1891.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kumpf.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Freitag den 11. März 1892, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Vermögensänderungen.

D. 336. Nr. 20.641. Mannheim. Die Ehefrau des Plaschners August Doll, Barbara, geborene Müller, in Neckesheim hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Samstag den 30. Januar 1892, Vormittags 9 1/2 Uhr,
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger durch veröffentlicht.
Mannheim, den 27. Dezember 1891.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
Schulz.

Strafrechtspflege.
Lohnungen.

D. 248.3. Nr. 8645. Waldshut. Buchdrucker Philipp Schinagel, geboren am 2. August 1867 zu Waldshut, zuletzt daselbst wohnhaft gewesen, nunmehr an unbekanntem Orten abwesend, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist — Uebertretung des § 360 Nr. 3 R. St. G. B.

Auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst wird derselbe zu der auf Freitag den 5. Februar 1892, Vormittags 9 Uhr,
bestimmten Hauptverhandlung vor dem Großh. Schöffengericht zu Waldshut mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Königl. Landwehbezirkskommando zu Mosbach gemäß § 472 Str. Pr. D. ausgefertigten Erklärung verurteilt werden wird.

Waldshut, 23. Dezember 1891.
Dr. Brandner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D. 249.2. Nr. 15.687. Wiesloch. Der am 1. Mai 1897 in Rauenberg geborene und zuletzt in Rauenberg wohnhafte Landwirth
Friedrich Fellhauer
wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 24. März 1892, Vormittags 10 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht zu Wiesloch (Rathhaussaal) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.
Wiesloch, den 17. Dezember 1891.
Kumpf,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D. 290.2. Nr. 3655. Konstantz. Wasserleitung Zimmerer.

Bergebung
von Eisenarbeiten.

Für die Wasserleitung in Zimmern, Amts Engen, sollen die erforderlichen Eisenarbeiten im Wege des öffentlichen

Verkaufes vergeben werden. Die Bedingungen sind bei dem hiesigen Bezirksamt zu beziehen.
P. Fischer.

Das Lagerbuchkonzept der Gemarfung Neckarmühlbach, Amt Mosbach, ist aufgestellt und wird gemäß Art. 12 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom Montag dem 28. Dezember d. J. an während 4 Wochen in Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause zu Neckarmühlbach öffentlich aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen innerhalb obiger Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen sind.
Mosbach, den 24. Dezember 1891.
Der Bezirkskommissar:
Brugler.

D. 335. Nr. 82.740. Pforzheim. Eine Kanäleigenschaft mit 900 M. Jahresvergütung ist bei dem hiesigen Bezirksamt sofort zu beziehen.
P. Fischer.